

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

DE 4552-452 (landesinterne Nr. 47)

Muskauer und Neustädter Heide

Flächengröße: 14.055 ha

Naturräume: Muskauer Heide, Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet

Landkreise: Kamenz, Niederschlesischer Oberlausitzkreis

TK 25: 4552, 4553, 4554, 4555

Berührte FFH-Gebiete: Spreetal und Heiden zwischen Uhyst und Spremberg (anteilig), Truppenübungsplatz Oberlausitz (anteilig)

Nationale Schutzgebiete (NSG): -

Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL, Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind, sowie regelmäßig bedeutende Ansammlungen bildende Wasservogelarten.

Gebietsbeschreibung

- Gebiet der Neustädter Heide mit Teilen des östlich angrenzenden Spree-Tales sowie der Muskauer Heide. Ebene bis flachwellige Sandterrassenflächen bzw. Talsandflächen mit Dünenfeldern, im Bereich des genutzten Truppenübungsplatzes „Oberlausitz“ mit ausgeprägten Parabel- und Strichdünenzügen besonders zwischen Nochten und Rietschen. Ausgedehnte Mosaik aus offenen Sandflächen und Dünen, Sandmagerrasen, Calluna-Heide und lichten Birken- und Kiefern-Vorwäldern, die zu den Rändern hin von zwergstrauchreichen Kiefernforsten, seltener von naturnahem Eichen-Kiefern-Mischwald umgeben sind. Zwischen den Dünen feuchte bis nasse, anmoorige Senken sowie Heidemoore; letztere mit Heideteichen, Torfmoos-Seggenrieden, Moorheide, Kiefern- und Fichtenmoorwald. Östlich Nochten ausgekohlte und rekultivierte Abbaubereiche im Tagebau Nochten mit offenen und teilweise aufgeforsteten Flächen.
- Bedeutende Brutgebiete von Vogelarten der offenen bzw. vegetationsarmen Sand-, Heide- und ehemaligen Braunkohleabbauflächen und Waldschneisen sowie der strukturreichen Kiefernwälder mit Laubwaldanteilen und -inseln.

Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 23 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Eins der fünf besten Gebiete im Freistaat Sachsen für Birkhuhn, Brachpieper, Heidelerche, Raubwürger, Seeadler, Steinschmätzer, Wendehals, Wiedehopf und Ziegenmelker. Besonders bedeutsam auch für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Baumfalke, Eisvogel, Grauspecht, Neuntöter, Rauhfußkauz, Schwarzspecht und Wespenbussard. Vorkommen des Auerhuhns nachgewiesen.

Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Auerhuhn, Baumfalke, Bekassine, Birkhuhn, Brachpieper, Eisvogel, Grauammer, Grauspecht, Heidelerche, Kranich, Neuntöter, Raubwürger, Rauhfußkauz, Schwarzspecht, Seeadler, Sperbergrasmücke, Sperlingskauz, Steinschmätzer, Uhu, Wendehals, Wespenbussard, Wiedehopf, Ziegenmelker

Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- großflächiger Erhaltung trocken-sandiger Offenlandbereiche (z.B. durch militärischen Übungsbetrieb), insbesondere der offenen Dünen und Sandflächen, Sandmagerrasen und Heiden (auch durch periodische Pflegeeingriffe außerhalb der Brutzeit, z.B. zur Gehölzzurückdrängung)
- Zulassen der natürlichen Entwicklung im Bereich von Verbuschungsstadien, Pionierwäldern, naturnahen Waldabschnitten
- Erhaltung von Nistplatzstrukturen (z.B. Stein- und Holzhaufen, Dornengebüsche)
- Abstimmung bei Aufforstungen unter Berücksichtigung der Teillebensräume wertgebender Arten offener bzw. halboffener Bereiche

- Sicherung des Wasserhaushaltes und weitgehendes Zulassen der natürlichen Entwicklung der Standgewässer, Moorbereiche, Feuchtgebiete, Feuchtheiden, Moor- und Feuchtwälder
- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Fließgewässerabschnitte

- auf Teilflächen angepasste forstliche Bewirtschaftung, z.B. durch
 - Femelung, einzelstamm- oder gruppenweise Nutzung mit geringem Verjüngungsfortschritt (bevorzugt Naturverjüngung)
 - Erhaltung des Struktureichtums (insbesondere in den naturnahen Wäldern) sowie eines hohen Altholzanteils
 - Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Waldränder
 - Beibehaltung eines differenzierten Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln (besondere Berücksichtigung der Offenland-Lebensräume bei der Bekämpfung von Kiefern-Schädlingen)
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)
- Belassen eines angemessenen Anteils an liegendem und stehendem Totholz
- Erhaltung einzelner Offenbereiche und Lichtungen im Wald
- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung bzw. Einbringung von Beerkrautdecken, (Moor-)Kiefer und Tanne, Sträuchern und Weichholzarten (Eberesche, Weiden, Birke, Espe) in den (potentiellen) Birkhuhn-Vorkommensgebieten

- Erhaltung der bisher unzerschnittenen Lebensräume
- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer Brutplätze (z.B. durch Berücksichtigung von Brutzeit und Brutplatz ausgewählter Arten, Schutzzonen, Besucherlenkung, ggf. zeitweilige Sperrung von Wegen)
- ordnungsgemäße Jagdausübung